

ANTI-AGING-BEHANDLUNG

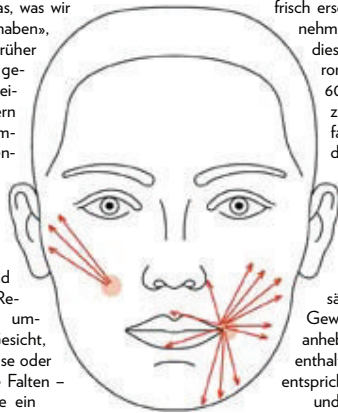
Dermafiller statt Skalpell gegen Spuren des Alterns

Früher wurde zur Verjüngung die Gesichtshaut flach gezogen oder Gewebe von einer Region zur andern transportiert, nicht immer mit befriedigendem Resultat. Heute behandeln sogar plastische Chirurgen das Gesicht ganzheitlich mit **DERMAFILLERN** und erzielen damit natürlichere Resultate, die sich sehen lassen können.

TEXT VERENA THURNER

Durch eine winzige Einstichstelle am seitlichen Mundwinkel führt der plastische Chirurg Dr. Hans Peter Frey von der Praxisklinik Bellemedic in Luzern eine längere Kanüle ein und injiziert von dort aus fächerartig den Hyaluronsäure-Filler in verschiedene Gewebeniveaus. Von dieser einzigen Einstichstelle aus konturiert er Ober- und Unterlippe, Nasolabialfalten und die Region seitlich des Mundes. Im Mittelgesicht setzt er mit einer feinen Nadel Fillerdepots, mit denen die eingefallenen Wangen sanft angehoben werden. Gegen die sogenannte Zornesfalte setzt Dr. Frey Botulinumtoxin ein. Für ihn ist die Kombination von Hyaluronsäure-Fillern und Botulinumtoxin schlicht der «Goldstandard», und das Resultat überzeugt.

Wie kommt ein Arzt für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie dazu, seine Patientinnen und Patienten mit Hyaluronsäure und Botulinumtoxin zu verschönern statt mit dem Skalpell? «Unser Beruf hat sich komplett verändert. Gesichtsverjüngung ist heute nicht mehr das, was wir jahrelang praktiziert haben», erklärt Dr. Frey. Früher wurde die Haut flach gezogen, Gewebe von einer Region zur andern transportiert, nicht immer mit befriedigendem Resultat. Dem plastischen Chirurgen Frey geht es um Volumen und Harmonisierung eines Gesichtes. Und dazu gehören alle Regionen: «Schönheit umfasst das ganze Gesicht, nicht nur Augen, Nase oder Mund oder einzelne Falten – wir behandeln heute ein Gesicht ganzheitlich, um ein möglichst natürliches Ergebnis zu erzielen.» Ein



Fächerartig wird der Filler von einer Einstichstelle aus unter die Haut gebracht.

drücklich auch die Zahlen aus den USA. Dort werden pro Jahr rund zehn Millionen chirurgische und nicht chirurgische Eingriffe im Dienste der Schönheit registriert. 83 Prozent davon sind nicht operativ, die Hälfte davon entfallen auf Filler und Botulinumtoxin. Was bislang meist operativ behandelt wurde, lässt sich heute mit Filler-Injektionen wirkungsvoller und mit natürlicherem Ergebnis auf sanftere Weise erreichen. Dr. H. P. Frey schränkt allerdings ein: «Wo zu viel überschüssige Haut vorhanden ist, braucht es nach wie vor die Chirurgie.»

Volumenaufbau ist das Zauberwort bei den heutigen Anti-Aging-Behandlungen. Bereits mit Anfang 30 beginnt die Haut zu altern, einerseits intrinsisch, also genetisch festgelegt, und durch die zeitlich bedingte natürliche Hautalterung. Andererseits durch extrinsische Faktoren wie Sonnenlicht, Stress, Schlafdefizit, Schadstoffe wie Nikotin und Alkohol sowie einseitige Ernährung. Die jugendliche Haut enthält eine grosse Menge Hyaluronsäure, die vom Körper selbst produziert wird und die Haut glatt, elastisch und

frisch erscheinen lässt. Mit zunehmendem Alter nimmt dieser natürliche Hyaluronsäure-Gehalt ab. Mit 60 Jahren sind nur noch zehn Prozent des Anfangsbestands vorhanden. Die Haut erschlafft, es bilden sich Falten. Um diesen Prozess zu mildern, injizieren immer mehr Ärzte und Ärztinnen Hyaluronsäure-Präparate, die das Gewebe aufpolstern und anheben. Die in den Fillern enthaltene Hyaluronsäure entspricht der körpereigenen und ist daher besonders gut verträglich. Allergietests entfallen mehrheitlich, und ein weiterer Vor-



Lippenkonturierung Vor der Behandlung (o.), Resultat direkt nach der ersten Behandlung (M.), nach sechs Jahren bei jährlicher Auffrischung (u.).

teil: Die Ergebnisse sind sofort sichtbar. Durch den Einsatz von äusserst feinen, stumpfen Mikrokanülen treten Hämatome oder Schwellungen nur in minimalem Umfang auf. Wie bei jeder Injektion können nach Dermalfiller-Anwendungen Rötungen, ein kurzzeitiges Brennen an der Einstichstelle oder Druckempfindlichkeit auftreten. Mit Hyaluronsäure lässt sich nicht nur eine Harmonisierung des Gesichtes erreichen, sondern auch der Feuchtigkeitshaushalt der Haut intensiv und nachhaltig verbessern. Dabei wird das Präparat grossflächig unter die Haut verteilt.

Etwa 130 Hyaluronsäure-Filler gibt es. Nach welchen Kriterien trifft der Arzt die Auswahl? «Für mich kommen nur Filler von seriösen Firmen infrage, das heisst, es wurden Untersuchungen im grossen Stil durchgeführt, die auch publiziert wurden, es existiert ein wissenschaftlicher Beirat, und bei Problemen muss ich eine direkte Ansprechperson haben. Kurz gesagt: Ich wähle moderne Filler mit einer soliden Firma im Hintergrund», erklärt Dr. H. P. Frey. Er setzt dabei unter anderem auf die Vycross-Technologie. Durch ein spezielles Verhältnis von kürzeren und längeren Hyaluronsäureketten wird eine starke Quervernetzung erzielt. Die Textur dieser Art Filler ist besonders geschmeidig, angenehm für den Patienten und führt zu einem natürlichen Ergebnis. «Dank der Vycross-Technologie verbrauche ich weniger Material für ein besseres Resultat», fügt Dr. Frey hinzu. Laut Studien soll das Ergebnis mit dieser Art Filler bis zu 18 Monate anhalten – bis anhin waren es rund 6 bis 12 Monate. Dazu der plastische Chirurg: «Filler bleiben so oder so länger im Körper, als die meisten Firmen angeben. Es gibt Studien, die zeigen, dass sogar nach fünf Jahren noch Filler nachgewiesen werden können.»

Die Filler-Industrie hat sich in den vergangenen Jahren boomartig entwickelt. Können die Präparate noch verbessert werden? Dr. Hans Peter Frey hofft, dass in Zukunft noch andere Eigenschaften in die Filler integriert werden, die die Verjüngung der Haut zusätzlich fördern.



Dr. Hans Peter Frey, Facharzt für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie in Luzern. www.bellemedic.ch

Fotos: Rigo Laubli, HO (4)



Das können Hyaluronsäure-Filler

- Ein Filler aus Hyaluronsäure ist eine nicht permanente Füllsubstanz. Sie baut sich mit der Zeit ab. Im Gegensatz zu permanenten Fillern, die in der Regel aus Kunststoff sind und vom Körper nicht abgebaut werden. Bei diesen Substanzen kann es zu Entzündungs- und Abstoßungsreaktionen wie zum Beispiel Granulomen oder Vernarbungen kommen, auch noch nach Jahren.
- Hyaluronsäure ist eine Zuckerverbindung – Polysaccharid, Mehrfachzucker –,

die der Körper selber herstellt.

- Hyaluronsäure-Filler sind synthetisch hergestellte Gele aus vernetzter Hyaluronsäure.
- Die Substanz bindet Feuchtigkeit wie ein Schwamm: Ein Gramm Hyaluronsäure hat die Fähigkeit, das 6000-fache – also 6 Liter – seines Eigengewichtes an Feuchtigkeit zu speichern.
- Die verschiedenen Präparate unterscheiden sich durch ihre Viskosität, also durch ihren Grad an Zähflüssigkeit. Hochviskose Hyaluronsäure-Filler werden vor allem bei Volumenverlust eingesetzt. Niedrigviskose sind leichter injizierbar und modellierbar und werden gegen Falten oder für den Lippenaufbau eingesetzt.

Drei Arten von Falten

Dynamische oder mimische Falten sind die Folge einer Muskelkontraktion. Dazu gehören Lachfältchen an den Mundwinkeln, Krähenfüsse am Auge oder die Zornesfalte zwischen den Brauen. Effektiv ist hier die Behandlung mit Botulinumtoxin. Der Muskel kann sich nicht mehr zusammenziehen. Aktinische Falten entstehen durch jahrelange UV-Strahlung. Sichtbar werden

diese Knitterfältchen vor allem im Gesicht, am Hals und an den Händen. Behandlung: mit Laser oder chemischen Peelings. Orthostatische oder Schwerkraft-Falten zeigen sich, wenn die Gewebefestigkeit abnimmt. Muskeln, Haut und Bindegewebe «sacken» ab. Behandlung: Dermafiller wie zum Beispiel Hyaluronsäure-Filler oder Eigenfett.